



AMERIKA/USA - Afroamerikaner unterstützen Karawane der Hoffnung

Chicago (Fidesdienst) – Das Engagement des mexikanischen Priesters Alejandro Solalinde wurde am 10. März vom US-amerikanischen Bündnis „Rainbow Push“ unter Leitung von Rev. Jesse Jackson gewürdigt, der die „Karawane der Hoffnung“ auf deren Etappen in den Vereinigten Staaten unterstützen will. Im Rahmen der Initiative wird eine Reform der US-amerikanischen Zuwanderungsgesetze gefordert. Bei einem Besuch beim Sitz des Bündnisses in Chicago erklärte der mexikanische Geistliche, er sei überrascht über die „umfassende Unterstützung“ der afroamerikanischen Bürger, wenn es um die Rechte von Zuwanderern aus mittelamerikanischen Ländern geht. „Dies war für mich eine große Überraschung und eine historische Reaktion auf unsere Tragödie“, so Pfarrer Solalinde. „Die afroamerikanische Gemeinschaft, mit der wir bereits in der Vergangenheit Kontakt hatten, ist gut informiert und kennt unser Drama“.

Wie aus einer Verlautbarung hervorgeht, die dem Fidesdienst vorlegt, sprach Pfarrer Solalinde bei dem Treffen über die verschiedenen von ihm auf den Weg gebrachten Initiativen gegen Gewalt. Die Karawane der Hoffnung wird am 29. April in San Diego (Kalifornien) ihren Weg durch die Vereinigten Staaten beginnen und wird unter anderem in Chicago (3. und 4. Mai) Halt machen, bevor sie am 31. Mai in Washington ankommt.

Der Priester besuchte in Chicago auch die Gemeinde der Zuwanderer aus Lateinamerika und Vertreter des Weltparlaments der Religionen.

Wie aus Daten der US-amerikanischen Zuwanderungsbehörde hervorgeht, gibt es in den USA rund 11 Millionen illegale Zuwanderer. (CE) (Fidesdienst, 11/03/2013)